

Bremen, 12.10.2017

Einladung zu einer Pressekonferenz zu *Kostensteigerungen und Widersprüchen im Bäderkonzept*

Sehr geehrte Damen und Herren,

am 12. September 2017 hat der Senat der Hansestadt Bremen das Bäderkonzept mit einem Bauvolumen von bis zu 39 Millionen Euro beschlossen. Vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung der Stadtbürgerschaft soll im Anschluss an die Freibadsaison 2018 mit den Bauarbeiten für die neue Schwimmhalle im Horner Bad begonnen werden. Die Schließung und möglicherweise auch der Abriss des architektonisch wertvollen und viel genutzten Unibades, sowie die erhebliche Verkleinerung der Wasser- und Liegeflächen des Horner Bades würden damit eingeleitet. Für Bremen ginge eine überregional bedeutende Wettkampfstätte unwiederbringlich verloren und ein beliebtes Familienbad würde verstümmelt. Wichtigster Grund für die Aufgabe des Unibades waren die angeblich zu hohen Sanierungskosten. Schwimmvereine und Beiräte hatten dieses Argument zähneknirschend akzeptiert. Inzwischen übersteigen die Kosten des geplanten Neubaus einschließlich der erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen die Sanierungskosten erheblich. Obwohl die neue Schwimmhalle bei weitem keinen annähernden Ersatz bietet, wird an den alten Plänen festgehalten. Der Attraktivität Bremens im Bereich von Sport, Freizeit und Kultur würde nach der Schließung von Lankenauer Höft und Musical-Theater ein weiterer herber Schlag versetzt.

Wie konnte es dazu kommen, dass sich die Kosten für die geplante Schwimmhalle innerhalb der letzten drei Jahre um mehr als 10 Millionen Euro erhöht haben?

Droht den Bremern mit der Umsetzung des Bäderkonzeptes erneut eine unnötige Verschwendung von Steuergeldern in Millionenhöhe?

Was haben die Bevölkerung und der Vereinssport von der vorgesehenen Kombibad-Lösung konkret zu erwarten?

Diese Fragen möchten wir Ihnen im Rahmen einer Pressekonferenz beantworten und erläutern, wie der vollständige Erhalt von Horner Bad und Unibad möglich ist und dabei erhebliche Kosten eingespart werden können.

Noch ist es nicht zu spät, die sich abzeichnende Fehlentwicklung bei der Neuausrichtung der Bremer Bäderlandschaft endlich zu stoppen, anstatt sehenden Auges in teure und wenig attraktive Lösungen Millionenbeträge zu investieren.

Die Initiative Pro Unibad und die Architektenkammer laden Sie deshalb herzlich ein zu einer Pressekonferenz

am Donnerstag, den 19. Oktober 2017 um 10:30 Uhr
im Café Goedeken, Berckstraße 4, 28359 Bremen

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und bitten um eine Rückmeldung.

Die Bürgerinitiative Pro Unibad